

Neulich im "Gegenspiel" . . .

Witzig: In den fünf gelegten Boards zur Schlemmreizung landete unser Tisch kein einziges Mal auf der Sechserstufe. Da musste schon ein frei gemischtes Board her, um Schlemmgelüste zu wecken. Versetzen wir uns doch mal in Ludger, und nehmen mit ihm auf Nord das folgende Blatt auf:

♠	AKDBxxxx
♥	—
♦	Ax
♣	Axx

Wow! Was für eine Bombe! Wir zählen Pik-karten und Punkte lieber ein zweites und vorsichtshalber auch noch ein drittes Mal. Kein Zweifel, acht Piks von oben, zwei Seitenasse. Im Kopf spielen wir schon die partiefördernde Eröffnung durch, Partners Relais, wir nennen unsere Piks und landen ratzfatz im Schlemm. Doch es sollte anders kommen. Als wir gedanklich an den Tisch zurückgekehrt sind, hat nämlich Tien auf Ost die Reizung bereits eröffnet und nach zwei Mal passe sind wir das erste Mal an der Reihe:

West Felix	Nord Ludger	Ost Tien	Süd Thomas
		1♥	pass
pass	?		


Was nun? Wir rekapitulieren, was wir einmal gelernt haben: Farbgegenreizungen sind immer limitiert, und damit passbar,

weil man mit sehr starken Händen erst mal ein Stärkekontra abgibt. Ein 2♥-Über-ruf, während forcierend, wäre jedoch Michaels und sollte einen Zweifärber zeigen; im Zweifelsfall wird Partner sich dann mit 2SA nach unserer zweiten Farbe erkundigen und wir sind auch nicht wirklich weiter. Oder wollen wir einfach mal direkt 4♠ bieten? Andererseits braucht Partner auch nicht viel, damit ein Schlemm geht, und nach 4♠ wird Partner kaum noch weiter-reizen. Wir entscheiden uns daher für ein Kontra, um dann im weiteren Verlauf der Reizung unsere Piks zu nennen und Partner damit zu signalisieren, dass wir bären-stark sind. Apropos weiterer Verlauf der Reizung . . . Während wir noch sinnieren, ob wir auf Partners zu erwartendes Unter-farbgebot direkt 4♠ bieten oder vielleicht doch noch mal die Coeurs überrufen sollen, um Partner entschieden weiter zu forcieren, sind wir nach folgender Weiterreizung

West	Nord	Ost	Süd
		1♥	pass
pass	X	pass	pass
pass			


gar nicht mehr an der Reihe! Wir bemerken die Gefahrenlage: wir in grün, die Gegner in rot. Freilich, zwei Faller zählen mehr als unser Vollspiel, falls wir jedoch Kleinschlemm erfüllen können, müssen schon vier Faller her, und um einen Großschlemm aufzuwie-

gen, dürfen wir nicht mehr als zwei Stiche abgeben. Und für einen solchen reicht uns bei Partner schon so etwas wie ein Treff-Single nebst zwei Trümpfen und der Karo-König.

	♠ AKDBxxxx
	♥ –
	♦ Ax
	♣ Axx
♠ xx ♥ xx ♦ xxxx ♣ Bxxxx	

3SA, ansonsten biete etwas Schlaues, Partner.” Das ist auf jeden Fall forcierend und hält die Reizung offen. Wenn wir dann nach Partners 3SA Gebot unsere Pik bieten, bleibt zwar immer noch fraglich, ob wir wissenschaftlich den Schlemm untersuchen können, aber wir zeigen zumindest eine sehr außergewöhnliche Hand mit Piks.

Wir gewinnen derweil Thomas’ ♣-Ausspiel mit dem Ass und spielen für einen Schnapper zurück, doch spätestens als Tien unser ♠A wegschnappt, stellen wir das begrenzte Verteidigungspotenzial unserer Hand fest. Am Ende steht ein kontrierter Faller und die Frage im Raum, was man mit einer solchen Nordhand am sinnvollsten anfängt.

T: O	♠ AKDBxxxx	A: ♣x
G: O/W	♥ –	
	♦ Ax	
	♣ Axx	
♠ xx ♥ xx ♦ xxxx ♣ Bxxxx		♠ – ♥ AD10xx ♦ Kxxx ♣ KDxx
	♠ xxx	
	♥ KB9xxx	
	♦ DBx	
	♣ x	

P.S.: Es wurde unter anderem diskutiert, Nord könnte zunächst einmal 3♥ bieten. Der Überruf der Eröffnerfarbe im Sprung bedeutet “Ich habe genug Stiche für 3SA, aber keinen Stopper in der Farbe des Eröffners. Wenn du einen hast, sag